

1706 Rosalia vom hl. Kreuz	1737 Maria Leop. v. Sakrament	1759 Maria von Allen Heiligen
1710 Theresia von Jesu	1740 Fr. Ther. v. Herzen	1762 Anna Ther. v. d. Unbefl. E.
1713 Maria Leop. v. Sakrament	1741 Kath. Konst. v. Kind J.	1765 Maria von Allen Heiligen
1716 Theresia vom hl. Kreuz	1744 Maria Leop. v. Sakrament	1768 Anna Ther. v. d. Unbefl. E.
1719 Maria Leop. v. Sakrament	1747 Barb. Felizitas v. Maria	1771 Maria von Allen Heiligen
1722 Fr. Ther. v. Herzen J.	Anna Ther. v. d. Unbefl. E.	1774 Anna Ther. v. d. Unbefl. E.
1725 Maria Leop. v. Sakrament	1749 Joh. Ther. v. d. Mutter G.	1777 Maria von Allen Heiligen
1728 Fr. Ther. v. Herzen J.	1753 Anna Ther. v. d. Unbefl. E.	Leopoldina Ther. v. Anton
1731 Maria Leop. v. Sakrament	1756 Magd. Ther. v. Jesu: Maria	1779 Ther. Jos. v. d. Mutter G.
1734 Fr. Ther. v. Sakrament		1780 Leopold. Ther. v. Antonius

Oberinnen der Ursulinen

1686 Kath. Lamb. de Straccius	1748 Klara Längersperg	1803 A. F. S. Batthyani
1687 M. Eleon. Aug. Geymann	1749 A. Josefa Wildensten	1811 Maria Anna Jud
1689 M. Aloisia Reinwald	1766 A. Ph. Trautmannsdorff	1814 Bernardina Eyberger
1709 M. Ottilia Weinberger	1769 M. N. Gabriela Thun	1823 Coleta Herzog
1722 M. Phil. Morell	1799 Ludovica Khünburg	1858 Xaveria Illowsky

Oberinnen der Elisabethinen

1694 Maria Josepha de Ruppe	1766 Maria Bernadina Köppin	1817 Mar. Dom. Heyglmayrin
1711 Maria Anna Vettweissin	1786 Theresia Kellerin	1829 Maria Josepha Frebein
1719 Floriana Cäcilia Pürkherin	1792 Anna Elis. v. Gleispach	1841 Maria Apollonia Werner
1725 Maria Clara v. Edelmann	1799 Maria Antonia Losir	1866 Maria Hyacintha Schnabl
1749 Anna Josepha Leitnerin	1802 Bernardina Mörzin	1887 Maria Norberta Walzl
1754 Floriana Cäcilia Pürkherin	1805 Maria Anna Huebern	1909 Maria Ther. Neumeister
1757 Maria Elisabeth von Steiz		1918 Maria Ottilia Wentner

Vollzählig und lückenlos ist die Reihe nur bei den Klöstern, in denen eine Chronik vorlag, wie bei den Kapuzinern zu St. Antonius, den Barmherzigen Brüdern, den Klarissinnen, Karmelitinnen und Ursulinen, bei den übrigen mußte die Liste eben aus zufällig erhaltenen Dokumenten zusammengefügt werden. Die vorgesetzte Jahreszahl gibt also nicht das Antrittsjahr an, nur eben das Jahresdatum, da der Name erstmalig auftritt. Grundsätzlich auf Lebensdauer gewählt wurde nur bei den Klarissinnen, bei den übrigen meist auf drei Jahre. Bei der ersten Wiederwahl mußte eine bischöfliche, bei der zweiten eine päpstliche Dispens eingeholt werden. Trotzdem gab es in Einzelfällen eine sechs- ja neunmalige Neubetragung, ein Beweis der besonderer Tüchtigkeit eines Oberen, zumal einer Oberin. Unter den genannten Vorsteherinnen der Ursulinen waren zwei Freierinnen und sechs Gräfinnen. In der Chronik der Elisabethinen steht zu lesen: 1733 ist der Brauch aufgekommen, daß man jeder Professin einen geistlichen Zunamen, ein Prädikat gibt. Vormalig haben nur, die wollen, nach ihrer Andacht eines genommen. Anjetzt wird einer jeden Novizin bei der Einkleidung ein solches gegeben.